Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0100540, Stand: 2019-01-11

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Kleinlaufenburg, 4. Juni 1910)

Lieber Freund! Ihre kontra punktische Fantasie ist ein grandioses Werk. Die themati schen Kombinationen, besonders in der großen b-Moll- Fuge – sind außerordentlich. In aller Demut will ich Ihnen gestehen, dass mich die Kunst der Fuge immer langweilte und dass ich sie (für ein Werk von Bach) ausnehmend trocken und phantasielos fand. So schenke ich mir beim Durchspielen auch die ersten drei Fugen und beginne erst bei b–a–c–h. Bewunderungswürdig ist, wie Sie den Faden fortspinnen. Ich glaube kaum, dass jemand, der das Werk nicht genau kennt, wissen kann, wo Bach aufhört und Sie beginnen. Hoffentlich spielen Sie uns das Werk im September vor. Wie mir Huber sagte, ist ja Ihr Kommen nun gewiss. Ich freue mich, Sie nun bald wieder einmal zu sehen, und falle Ihnen hoffentlich mit einem längeren Plausch nicht lästig. –
Mit herzlichsten Grüßen an
Sie und Ihre liebe Frau
Ihr stets getreuer

R. Freund
Kleinlaufenburg
in Baden, 4.6.